

Der ehrenamtliche Instrukteur — ein aktiver Helfer der Leitung der Grundorganisation

Rundtischgespräch in der Kreisleitung Berlin-Mitte. Genosse Günter Kaiser, der 1. Sekretär, hat ehrenamtliche Instrukteure zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Seit Jahren sind sie im Auftrag der Kreisleitung als aktive Helfer und Ratgeber in Grundorganisationen tätig. Im System der Anleitung der Parteikollektive nehmen sie einen festen Platz ein. Auf der Tagesordnung der Zusammenkunft: Gedankenaustausch über die Arbeitsweise dieser Funktionäre und damit ein Disput über aktuelle Aufgaben bei der Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen, insbesondere durch wirksame ideologische Arbeit, durch zielstrebige politische Führung gesellschaftlicher Prozesse.

Auf der Grundlage des Kampfprogramms

Jeder Gesprächsteilnehmer stellt sich vor - sagt, woher er kommt und welcher Parteileitung er hilft bei der Verwirklichung der Beschlüsse durch offensive Massenarbeit. Sogleich wird ein Prinzip sichtbar für die Auswahl und den Einsatz dieser Kader. Der Kreisleitung Berlin-Mitte geht es darum, Grundorganisationen Konsultanten an die Seite zu stellen, die nicht nur dank ihrer politischen Qualifikation kluge Ratgeber sein können, sondern die auch kompetent sind dank ihrer beruflichen Tätigkeit, ihrer fachlichen Kenntnisse. Dafür hat diese Berliner Kreisleitung freilich günstige Bedingungen. In ihrem Territorium befinden sich zahlreiche zentrale staatliche Organe und wissenschaftliche Einrichtungen mit einem beträchtlichen Reservoir erfahrener Kader.

In den Berichten der Genossen werden die Schwerpunkte ihres Handelns sichtbar. Werner Böttcher ist Mitglied der Zentralen Parteileitung im Ministerium für Elektrotechnik/Elektronik und ehrenamtlicher Instrukteur für den VEB Studioteknik. Er half den Genossen, aus der ökonomischen Strategie der Partei richtige Schlußfolgerungen für den Betrieb zu ziehen. So wurde ein neues Erzeugnis anvisiert, damit perspektivische Fragen des Werkes geklärt und die politische Massenarbeit auf der Grundlage des Kampfprogramms aktiviert.

Klaus Schreiber, Parteisekretär im Ministerium für Chemische Industrie, ist Beauftragter der Kreisleitung für den Stammbetrieb des Kosmetik-Kombinats. Er charakterisiert seine eigene Arbeitsweise: Alles ist dem Ziel untergeordnet, der Leitung der Grundorganisation zu helfen, damit das Arbeitskollektiv des Betriebes seinen Staatsplan vorbildlich erfüllt. Vor allem berät er die Parteileitung beim Ausdiskutieren der parteilichen Positionen zur politischen Führung ökonomischer Prozesse. Schwerpunkt ist das Erarbeiten von Führungsdokumenten wie dem Kampfprogramm oder von Standpunkten zu betrieblichen Dokumenten wie der Rationalisierungskonzeption des Stammbetriebes.

Wolfgang Heide vom Ministerium für Volksbildung, ehrenamtlicher Instrukteur für die 20. Oberschule, fügt weitere Aspekte des Arbeitsstils hinzu. Er versteht seinen Auftrag so, der Grundorganisation und ihrer Leitung zu helfen, eine hohe Kampfkraft zu entwickeln, damit sie eigenverantwortlich ihre Aufgaben lösen kann. Deshalb konzentriert er sich auf jene Faktoren, die wesentliche Bedingungen für

Leserbriefe

Ideologische Klarheit Basis für Erfolge

Die Parteiorganisation des VEB Zementwerke Bernburg nutzt das Karl-Marx-Jahr dazu, immer neue Kräfte für die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess zu gewinnen. Sie richtet ihre Führungstätigkeit und die vertrauensvolle politisch-ideologische Arbeit mit den Werktätigen darauf, die Anforderungen des Volkswirtschaftsplanes 1983 zuverlässig zu meistern. Jede APO unserer Parteiorganisation arbeitet nach einem anspruchsvollen und konkreten Kampfprogramm. Das gibt dem bei-

spielhaften Vorgehen der Kommunisten eine solide Grundlage.

Mehr denn je steht bei uns im Vordergrund, mit dem günstigsten Verhältnis von Aufwand und Ergebnis das Vorhaben, 3,6 Tage zusätzliche Produktion zu erarbeiten, zu überbieten. Dabei nutzt die Parteileitung die Kraft der Partei- und Gewerkschaftskollektive sowie aller anderen gesellschaftlichen Kräfte, um das Schöpferum jedes Werktätigen zu entwickeln. Besonders bewährt haben sich in der täglichen Argumentation für die Ent-

wicklung von Initiativen zur Erschließung von Reserven solche Tatsachen wie:

eine Stunde Produktion sind 291 Tonnen Zement oder 8 Wohnungen;
eine Stunde Produktion sind 51 000 Mark industrielle Warenproduktion.

Ein wichtiges Leitmotiv unseres Handelns war auch der Hinweis des Genossen Honecker im Schlußwort der 5. Tagung des ZK der SED: „Ständig den Leistungsvergleich zu führen, den Besten nachzueifern und ihre Methoden in der eigenen Arbeit zu übernehmen, bleibt weiterhin eine Aufgabe ersten Ranges.“ Das bestimmte die politische Führungstätigkeit unserer Par-